



MEISTGELESENES MAGAZIN DER SCHWEIZ

#10 | OKTOBER 2018 | FR. 4.50

touring

SICHER DURCH DIE KALTE JAHRESZEIT

24 Pneus haben im grossen
TCS-Winterreifentest überzeugt

ELEGANT UND INTELLIGENT

Die A-Klasse von Mercedes

5
Zwergstaaten, die
Sie gesehen
haben müssen

Der Ruf des Waldes

Höchst reizvoll

Dieser Blick von oben in die verschiedenen Bäume

Blick in grüne Kronen

Während wir Bäume normalerweise von unten betrachten, lädt der erste Baumwipfelpfad der Schweiz in Mogelsberg (SG) dazu ein, den Wald anders zu erleben und zu bestaunen: nämlich von oben, aus einer Höhe von bis zu 50 Metern. Ein ganz neue Perspektive.

TEXT ALINE BEAUD

Der auf Stützen aus Vollholz erbaute Pfad im Steinwäldli schlängelt sich mitten durch den Wald. Wenige Meter weiter weg hämmert ein Schwarzspecht auf einen Baumstamm ein. Und man hört das Geraschel der Blätter im Wind, während die Zweige einer Hängebirke hin und her wippen. Etwas weiter weg hängen Äste über dem Steg und zwingen die Spaziergänger, ihren Kopf einzuziehen. Seit Mai gibt es in Mogelsberg (SG) den ersten Baumwipfelpfad der Schweiz. Seither haben bereits 51 234 Menschen den 513 Meter langen, aussergewöhnlichen Waldpfad entdeckt, der in einer rund 50 Meter hohen Plattform gipfelt, die im wahrsten Sinne des Wortes den Höhepunkt bildet. Von da aus genießt man eine spektakuläre Aussicht auf das Neckertal. Und wenn man über das Stahlgeländer hinausblickt, sieht man die Baumkronen weiter unten in der Brise tanzen – ein Walzer der Giganten. Es ist ein berauschendes Spektakel. Vorausgesetzt, man hat keine Höhenangst, nicht so wie eine Besucherin, deren Beine zu zittern beginnen und die mehr schlecht als recht den Horizont zu fixieren →

versucht. Andere Besucher lachen wiederum, während sie die Aussicht bewundern. Die Ägypter Morouge und Marwan besuchen den Pfad mit ihren Eltern, die in der Schweiz leben. «Wir hatten noch nie die Gelegenheit, auf diese Weise zwischen Bäumen zu spazieren», sagt die Schwester. «Ausser in einem Klettergarten», ergänzt ihr Bruder. «Doch die Erfahrung hier ist anders – ruhiger.»

Esche und Bergahorn

Genau dies sei denn auch der angestrebte Effekt, erläutert Marion Felber. Die 33-Jährige ist eine der beiden Verantwortlichen: «Der Baumwipfelpfad ist ein Ort der Entspannung. Er soll der Annäherung an die Natur und insbesondere an den Wald dienen.» Zu diesem Zweck stehen entlang des Pfades Info tafeln in vier Sprachen, die auf die Flora und Fauna sowie die Geografie der Region eingehen: Eine 30- bis 60-minütige Entdeckungsreise durch den Wald, sowohl für Laien als auch für Kenner. Auf diese Weise erfährt man mehr über die hier lebenden Tiere wie Eichhörnchen, Luchs oder Steinadler. Was die Flora betrifft, birgt der Mogelsberger Wald 21 Baumarten, von der Eberesche über Weissulme, Esche, Waldkirschbaum oder Bergahorn bis zur Lärche. «Die grosse Artenvielfalt ist einer der Gründe für den Standort hier», sagt Marion Felber. Ein anderer ist der einfache Zugang zum Wald, der in etwa einer halben Stunde zu Fuss vom Bahnhof oder in einer Viertelstunde von den verschiedenen Parkplätzen aus zu erreichen ist. Was nichts an der Tatsache ändert, dass der Pfad in eine wahrhaft idyllische Natur eingebettet ist, in der nichts die Ruhe des Ortes zu stören vermag.

Verlässt man die imposante Plattform, um den Weg fortzusetzen, entdeckt man ein Fernrohr mit integrierter virtueller Panoramakarte, welche die hügelige Umgebung visualisiert. So stellt man beispielsweise erstaunt fest, dass Wil in Luftlinie nur 14 Kilometer weit entfernt liegt. Erneut hämmert der Schwarzspecht. Vielleicht lässt sich nun von der Höhe der Baumkronen aus endlich der Vogel beobachten? Doch leider ist der schwarz gefiederte Vogel mit dem roten Scheitel nicht zu erspähen...

Von der Wurzel bis zur Krone

Der nach dem Vorbild der Bäume auf verschiedenen Stockwerken – Wurzeln, Stämme, Krone – erbaute Waldpfad →

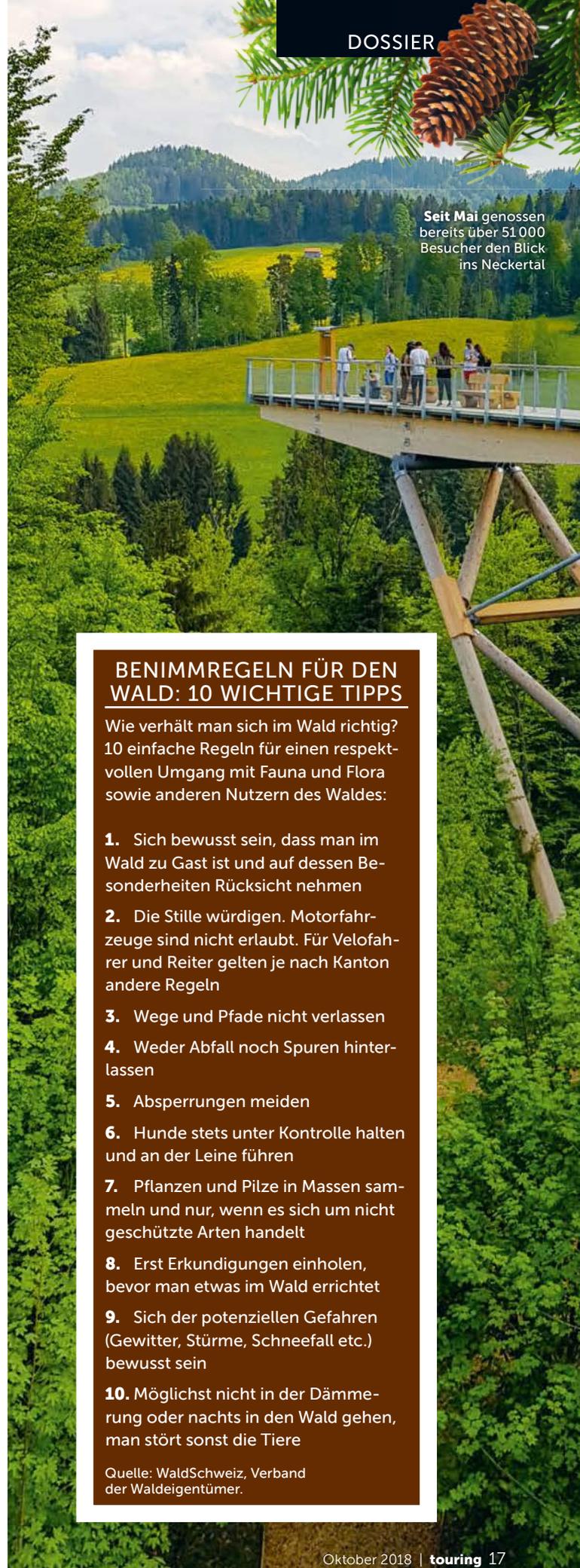


Gelebte Waldkunde
21 Baumarten
sind zu bestaunen



DOSSIER

Seit Mai genossen
bereits über 51 000
Besucher den Blick
ins Neckertal



BENIMMREGELN FÜR DEN WALD: 10 WICHTIGE TIPPS

Wie verhält man sich im Wald richtig?
10 einfache Regeln für einen respektvollen Umgang mit Fauna und Flora sowie anderen Nutzern des Waldes:

1. Sich bewusst sein, dass man im Wald zu Gast ist und auf dessen Besonderheiten Rücksicht nehmen
2. Die Stille würdigen. Motorfahrzeuge sind nicht erlaubt. Für Velofahrer und Reiter gelten je nach Kanton andere Regeln
3. Wege und Pfade nicht verlassen
4. Weder Abfall noch Spuren hinterlassen
5. Absperrungen meiden
6. Hunde stets unter Kontrolle halten und an der Leine führen
7. Pflanzen und Pilze in Massen sammeln und nur, wenn es sich um nicht geschützte Arten handelt
8. Erst Erkundigungen einholen, bevor man etwas im Wald errichtet
9. Sich der potenziellen Gefahren (Gewitter, Stürme, Schneefall etc.) bewusst sein
10. Möglichst nicht in der Dämmerung oder nachts in den Wald gehen, man stört sonst die Tiere

Quelle: WaldSchweiz, Verband der Waldeigentümer.

Architektonisch ist der Baumwipfelpfad ebenfalls interessant. Insgesamt wurden 464 m³ Holz verbaut

im Neckertal entführt die Besucher auf eine Entdeckungsreise in verschiedene Schichten. Während der Baumwipfelpfad es einem gestattet, die Kronen und die Stämme dieser riesigen Pflanzen zu bewundern, führt der zweite Weg auf dem Boden die Besucher ins Unterholz. Dieser kostenlose Erlebnisweg windet sich auf über 650 Metern durch den Wald. Ebenfalls mit Infotafeln versehen, bietet er zusätzlich vielfältige Aktivitäten für die Kleinsten, wie etwa ein Waldxylophon oder eine riesige Kugelbahn. In diesem Naturraum sind alle Sinne geschärft, man atmet die Frische des Unterholzes ein, berührt die rauen Stämme der Bäume, genießt den Gesang der Vögel ... Sogar die Abfalleimer erfreuen das Auge, da sie in riesigen Holzpilzen verborgen sind. Und für die Hungrigen stehen Grillstellen zur Verfügung. Ah! Es tut so gut, ins Reich der Bäume zu entfliehen. ♦

Der Baumwipfelpfad im Neckertal ist bis Ende Oktober täglich geöffnet, von November bis März jeweils von Mittwoch bis Sonntag. Er ist rollstuhlgängig und für Kinderwagen zugänglich. Bei Hagel, Gewitter oder Sturm kann er geschlossen bleiben. Eintrittspreis: 15 Franken für Erwachsene, 8 Franken für Kinder von 6 bis 16 Jahren. baumwipfelpfad.ch

DAS PROJEKT IN KÜRZE

Die Idee des Baumwipfelpfads in Mogsberg kam 2011 auf, wonach die Verantwortlichen erst mehrere ähnliche Pfade in Deutschland und in Österreich besichtigten, bevor sie Machbarkeitsstudien durchführten und einen Businessplan erstellten. Die Genossenschaft Baumwipfelpfad Neckertal entstand 2014. Die im Jahr 2017 begonnene Konstruktion kostete 3,8 Millionen und wurde durch verschiedene Hauptsponsoren und andere Spender finanziert. Insgesamt wurden 464,20 m³ Holz verwendet. Das Bauwerk selber mit seinen 84 Stützen aus Vollholz und Stahl sowie den 72 Bogenelementen ist ein architektonisches Meisterwerk, das sich wunderbar in die Umgebung einfügt und den Besuchern ermöglicht, nach Lust und Laune die Landschaft um sie herum zu bestaunen. Der Baumwipfelpfad wurde am 10. Mai eröffnet und beschäftigt sechs Personen in Vollzeit.